



Jahresabschluss per 31.12.2017

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe



Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Lagebericht
Bericht des Aufsichtsrates
Bestätigungsvermerk

BILANZ zum 31. Dezember 2017**AKTIVA**

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.660.336,25	10.498.799,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.646.575,33	21.208.237,33
	<u>29.306.911,58</u>	<u>31.707.036,53</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	21.504.767,91	21.614.828,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	315.309.446,76	340.258.532,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.610.940,15	10.516.195,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.621.896,92	33.703.382,84
	<u>359.047.051,74</u>	<u>406.092.939,78</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.071.939,37	65.184.579,37
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23.670.289,53	13.729.471,74
3. Beteiligungen	4.530,00	4.530,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	20.000,00	20.000,00
	<u>88.766.758,90</u>	<u>78.938.581,11</u>
	<u>477.120.722,22</u>	<u>516.738.557,42</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.537.763,71	0,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.039.164,02	9.616.999,96
	<u>15.576.927,73</u>	<u>9.616.999,96</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.886.808,22	6.272.214,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.461.986,12	23.252.155,78
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.135.879,96	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	42.326.603,26	88.411.232,51
	<u>119.811.277,56</u>	<u>117.935.602,36</u>
III. WERTPAPIERE		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.736.870,22	6.915.187,00
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	<u>48.938.140,66</u>	<u>47.097.521,69</u>
	<u>194.063.216,17</u>	<u>181.565.311,01</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>898.085,56</u>	<u>784.690,77</u>
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	<u>4.719.345,03</u>	<u>1.098.891,42</u>
	<u>676.801.368,98</u>	<u>700.187.450,62</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2017**PASSIVA**

	31.12.2017	31.12.2016
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN		
1. der verbleibenden Mitglieder	237.676.050,00	235.681.175,02
2. der auscheidenden Mitglieder	0,00	1.450,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 650,00 EURO		
	<u>237.676.050,00</u>	<u>235.682.625,02</u>
II. KAPITALRÜCKLAGE	1.012.160,35	1.012.160,35
III. BILANZVERLUST	-76.983.105,16	-84.615.087,03
1. Verlustvortrag	-84.615.087,03	-8.865.132,65
2. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	7.631.981,87	-75.749.954,38
	<u>161.705.105,19</u>	<u>152.079.698,34</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	<u>213.005,57</u>	<u>220.610,57</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	1.152.971,35	1.152.971,35
3. Sonstige Rückstellungen	27.873.106,06	22.612.514,90
	<u>29.026.077,41</u>	<u>23.765.486,25</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihe	436.112.746,24	377.702.170,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	11.588.105,62
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.684.335,14	2.025.581,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.549,03	79.807,15
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.380.274,26	99.446.965,29
davon aus Steuern: € 527.711,65 (€ 144.028,90)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 16.698,44 (€ 4.281,04)		
	<u>446.211.904,67</u>	<u>490.842.629,69</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>971.677,56</u>	<u>507.886,57</u>
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>38.673.598,58</u>	<u>32.771.139,20</u>
	<u><u>676.801.368,98</u></u>	<u><u>700.187.450,62</u></u>

PROKON Regenerative Energien eG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	102.990.129,21	78.752.659,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.738.626,23	6.081.786,31
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.937.830,70	18.690.336,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	<u>15.937.830,70</u>	<u>18.690.336,38</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.160.977,51	11.847.005,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.219.355,66	2.095.302,26
	<u>14.380.333,17</u>	<u>13.942.308,15</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	33.530.740,74	46.231.905,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.642.567,83	23.383.974,53
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	0,00	3.476,04
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.602.343,76	4.736.343,38
davon aus verbundenen Unternehmen: € 4.581.252,76 (€ 4.700.517,39)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	86.590,00	39.079.146,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.439.011,62	17.939.143,28
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.278.608,10	5.988.959,33
12. Ergebnis nach Steuern	<u>8.035.417,04</u>	<u>-75.681.508,81</u>
13. Sonstige Steuern	403.435,17	68.445,57
14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	<u>7.631.981,87</u>	<u>-75.749.954,38</u>
15. Verlustvortrag	-84.615.087,03	-8.865.132,65
16. Bilanzverlust	<u><u>-76.983.105,16</u></u>	<u><u>-84.615.087,03</u></u>

ANHANG

zum 31. Dezember 2017

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

A. Allgemeine Angaben

1. Der Jahresabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, die Gesellschaft oder die Genossenschaft), zum 31. Dezember 2017 wurde nach den §§ 242 ff. und 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den §§ 336 ff. HGB für Genossenschaften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 1 GenG. Die Genossenschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.
3. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.
4. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
5. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Genossenschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potentiale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (13 Jahre) für die Genossenschaft nutzbar sind.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 410 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang erfasst.

4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.

5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war.

6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln mit Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Langfristige unverzinsliche Forderungen wurden mit dem laufzeitäquivalenten risikofreien Basiszins (0,67 %) abgezinst.

8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

9. Das Geschäftsguthaben wurde mit dem Nennwert angesetzt.

10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz. Die Differenz zwischen dem diskontierten Rückstellungsbetrag und dem undiskontierten Aufwand wird als Zinsertrag ausgewiesen.
11. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
12. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
13. Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so ist eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuern in der Bilanz anzusetzen. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung kann als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt werden. Die Gesellschaft hat dieses Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum Bilanzstichtag wahrgenommen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Durchschnittssteuersatz von 28,285% bewertet und nicht abgezinst worden. Zum Bilanzstichtag werden sowohl aktive als auch passive latente Steuern ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen, unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstanden in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.
14. Die Bilanzaufstellung erfolgt unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs.2 HGB).

C. Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Haftungsverhältnissen

I. Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagengitter:

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
Entwicklung des Anlagevermögens 01. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- oder Herstellkosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuch- ungen €	Stand 31.12.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €	
Immaterielle Vermögens- gegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.062.874,32	174.505,84	350.948,95	-62.848,25	14.823.582,96	621.678,14	22.506,55	5.163.246,71	9.660.336,25	10.498.799,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.424.923,33	0,00	0,00	0,00	23.424.923,33	1.561.662,00	0,00	3.778.348,00	19.646.575,33	21.208.237,33
	38.487.797,65	174.505,84	350.948,95	-62.848,25	38.248.506,29	2.183.340,14	22.506,55	8.941.594,71	29.306.911,58	31.707.036,53
Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.374.705,30	620.475,82	0,00	0,00	28.995.181,12	730.536,48	0,00	7.490.413,21	21.504.767,91	21.614.828,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	521.386.988,38	126.493,99	0,00	0,00	521.513.482,37	25.075.580,00	0,00	206.204.035,61	315.309.446,76	340.258.532,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.449.499,36	243.325,33	133.475,59	0,00	19.559.349,10	1.117.996,58	102.891,39	9.948.408,95	9.610.940,15	10.516.195,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.664.012,26	14.853.474,09	36.475.981,68	62.848,25	53.104.352,92	4.423.287,54	4.901.460,96	40.482.456,00	12.621.896,92	33.703.382,84
	643.875.205,30	15.843.769,23	36.609.457,27	62.848,25	623.172.365,51	31.347.400,60	5.004.352,35	264.125.313,77	359.047.051,74	406.092.939,78
Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.947.763,57	3.950,00	30.000,00	0,00	81.921.713,57	86.590,00	0,00	16.849.774,20	65.071.939,37	65.184.579,37
2. Ausleihungen an Unternehmen der PROKON Unternehmensgruppe	71.278.474,04	14.351.424,33	4.410.606,54	0,00	81.219.291,83	0,00	0,00	57.549.002,30	23.670.289,53	13.729.471,74
3. Beteiligungen	4.530,00	0,00	0,00	0,00	4.530,00	0,00	0,00	0,00	4.530,00	4.530,00
4. Sonstige Ausleihungen	20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
	153.250.767,61	14.355.374,33	4.440.606,54	0,00	163.165.535,40	86.590,00	0,00	74.398.776,50	88.766.759,90	78.938.581,11
Summe	835.813.770,56	30.373.649,40	41.401.012,76	0,00	824.586.407,20	33.617.330,74	5.026.858,90	347.465.684,98	477.120.722,22	516.738.557,42

2. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum insgesamt um T€ 39.618 auf T€ 477.121 (Vj. T€ 516.739) reduziert. Neben der planmäßigen Abschreibung wurden außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 4.423 (Vj. T€ 17.078) vorgenommen, davon T€ 2.020 aufgrund von erwarteten dauerhaften Wertminderungen von in Planung befindlichen Projekten sowie T€ 2.404 durch die Ausbuchung von im Zusammenhang mit zwei im Geschäftsjahr realisierten Projekten zuvor aktivierten Planungsleistungen.
3. Die Gesellschaft hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr fünf im Bau befindliche Windparks einschließlich der dazugehörigen Gestattungsrechte (Nettobuchwert T€ 26.161) an neu gegründete jeweils 100%-ige Tochtergesellschaften verkauft. Aufgrund laufender Verkaufsprozesse für drei Tochtergesellschaften wurden die Anteile an diesen Windparkgesellschaften (T€ 9.062) in das Umlaufvermögen, Position III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen, umgegliedert.
4. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind Gestattungsrechte in Höhe von T€ 9.202 (Vj. T€ 9.888) enthalten. Die Genossenschaft versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und / oder Wegerechte.
5. Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um teilfertige Projekte. Diese Position „teilfertige Projekte“ in Höhe von T€ 12.622 (Vj. T€ 33.703) umfasst Windparkprojekte in unterschiedlichen Stadien der Planung und Realisation. Aufgrund von Hinweisen auf dauerhafte Wertminderungen für den Projektbestand Deutschland waren zum Bilanzstichtag 31.12.2017 Wertberichtigungen auf die Anlagen im Bau in Höhe von T€ 2.020 vorzunehmen.
6. Die Gesellschaft ist am 31. Dezember 2017 an den folgenden Unternehmen mit mindestens 20% beteiligt:

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2017 in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2017 in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	34	19
PROKON Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6.307	334
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-196	-196
PROKON Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-11
PROKON Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-54	-25
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1.716	313
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-107	-110
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	824	74
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe)**	67,62	1.125	-85
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen)*	29,99	12	7
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	6	-1
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00	-6	-0
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	8	-1
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	-20	-1

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2017 in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2017 in T€
PROKON New Energy Poland Sp. z o. o., Gdańsk, Polen)***	100,00	134.675 TPLN	9.259 TPLN
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Gdańsk, Polen)***	100,00	966 TPLN	10.757 TPLN
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Gdańsk, Polen)***	100,00	3.174 TPLN	826 TPLN
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00	-2.243	-771

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2017 in TPLN	Jahres- ergebnis zum 31.12.2017 in TPLN
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Gdańsk, Polen)***	100,00	29.537	1.634
VER LS-36 Sp. z o. o., Gdańsk, Polen)***	100,00	4.169	-4.624
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen)*)***	100,00	-176	-30
Windcom sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen)*)***	20,00	-6.148	-754

)* Angaben laut letztem verfügbaren Jahresabschluss)

)** Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)*** Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,2570

Die Beteiligungen an der PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe, PROKON Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Itzehoe, Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG sowie an der Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG werden aufgrund des laufenden Verkaufsprozesses im Umlaufvermögen unter III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

7. Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
8. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten gewährte Darlehen (T€ 37.129; Vj. T€ 23.085) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 333; Vj. T€ 167). Sie haben sämtlich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
9. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen T€ 26.136 (Vj. T€ 0) und resultieren sämtlich aus der Veräußerung von neu gebauten Windparks.
10. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 42.327; Vj. T€ 88.411) enthalten in Höhe von T€ 30.848 (Vj. T€ 82.224) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

11. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel D.2. verwiesen.
12. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrifft in voller Höhe den Zuschuss zu den Anschaffungskosten der Immobilie „Kindergarten“.
13. Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2017 T€ 27.873 (Vj. T€ 22.613). Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 13.264 (Vj. T€ 11.345), Rückstellungen für die Verzinsung der begebenen Anleihe in Höhe von T€ 8.541 (Vj. T€ 7.536), Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von T€ 1.672 (Vj. T€ 18) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand von T€ 778 (Vj. T€ 0).
14. Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden rätierlich über die Laufzeit der Pachtverträge in Höhe der voraussichtlichen Rückbaukosten angesammelt und mit einem gleichbleibenden Zinssatz von 2,0 % p.a. inflationsbereinigt.
15. Die Verbindlichkeiten haben folgende Laufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Anleihe	436.112.746	33.836.334	402.276.412	266.931.077	436.112.746
	<i>Vorjahr</i>	<i>377.702.170</i>	<i>27.194.556</i>	<i>350.507.614</i>	<i>241.729.389</i>	<i>377.702.170</i>
2	ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>11.588.106</i>	<i>11.588.106</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>11.588.106</i>
3	aus L&L	1.684.335	1.684.335	0	0	1.684.335
	<i>Vorjahr</i>	<i>2.025.852</i>	<i>2.025.852</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.025.852</i>
4	ggü. verb. Unternehmen	34.549	34.549	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>79.807</i>	<i>79.807</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5	sonstige	8.380.274	8.328.274	52.000	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>99.446.965</i>	<i>14.007.740</i>	<i>85.439.225</i>	<i>58.923.603</i>	<i>92.068.130</i>
	Summe	446.211.905	43.883.492	402.328.412	266.931.077	437.797.081
	<i>Vorjahr</i>	<i>490.842.630</i>	<i>54.895.792</i>	<i>435.946.838</i>	<i>300.652.992</i>	<i>483.383.988</i>

16. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte der Prokon eG an allen Windparks (einschließlich insbesondere der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente), Kabeln, Umspannwerken und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.

17. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen (O&M Verträge) sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
18. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
19. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.
20. Unter einem Eintrittsvertrag ist vorgesehen, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
21. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
22. Im Zusammenhang mit der im Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zu Gunsten der vier finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
23. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen der Mietverträge für die Projektierungsbüros.
24. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.684 (Vj. T€ 2.026) sind durch die üblichen Eigentumsvorbehalte abgesichert.
25. Nach Abschluss der erfolgreichen Zweit-Platzierung der Anleihe im Juni 2017 ist die Anleihe zum Stichtag in Höhe von nominal T€ 469.949 begeben. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt. Nach erfolgter erster Tilgung im Juni 2017 bestehen zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 436.113.

26. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 15 (Vj. T€ 20) und T€ 20 ausstehende Einlagen für zwei Windpark KG's (Vj. T€ 60 für sechs Windpark KG's).
27. Die im Vorjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihe-Bezugsrechte in Höhe von T€ 92.068 wurden durch die mit erfolgreicher Zweit-Platzierung im Juni 2017 erzielten Veräußerungserlöse abgelöst.
28. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel D.2. verwiesen.
29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2017 wie folgt:
 - Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen: T€ 57.409 (Vj. T€ 65.416)
 - Bestellobligo: T€ 7.478 (Vj. T€ 25.940)

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 102.990 (Vj. T€ 78.753) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktprämien und SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 66.872 (Vj. T€ 56.905), Projekterlöse in Höhe von T€ 18.696 (Vj. T€ 0) sowie Erlöse aus dem Geschäftsfeld Verkauf von Strom an Endkunden in Höhe von T€ 16.111 (Vj. T€ 20.152).
2. Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt.
3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 4.739 (Vj. T€ 6.082) entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 2.504 (Vj. T€ 970), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen T€ 1.736 (Vj. T€ 665) und Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 339 (Vj. T€ 2).
4. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 4.423 (Vj. T€ 17.078). Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Windparkprojekten in Deutschland.
5. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 21.643 (Vj. T€ 23.384) entfallen im Wesentlichen auf:
 - Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte: T€ 3.649 (Vj. T€ 3.410)
 - Bestandveränderungen Vorratsvermögen: T€ 3.421 (Vj. T€ 2.998)
 - Reparaturen und Instandhaltungen T€ 2.862 (Vj. T€ 2.402)
 - Zuführung zu Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz: T€ 1.672 (Vj. T€ 18)

- Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung: T€ 1.627 (Vj. T€ 1.650)
 - Kosten für Fremdpersonal/ Fremdleistungen und Fremdarbeit: T€ 1.355 (Vj. T€ 3.730)
 - Rechts- und Beratungskosten: T€ 998 (Vj. T€ 1.104)
 - Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten: T€ 921 (Vj. T€ 316)
 - Stromverbrauchskosten inkl. Windparks: T€ 782 (Vj. T€ 568)
 - Versicherungsprämien inkl. Windparks: T€ 633 (Vj. T€ 666)
 - IT- und Kommunikationskosten: T€ 524 (Vj. T€ 634)
 - Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen: T€ 498 (Vj. T€ 442)
 - Reisekosten: T€ 424 (Vj. T€ 443)
 - Kfz.-Kosten: T€ 358 (Vj. T€ 348)
 - Miet- und Mietnebenkosten: T€ 256 (Vj. T€ 174)
 - Verluste aus Anlagenabgängen T€ 51 (Vj. T€ 1.623)
6. Von den sonstigen Zinsen und ähnliche Erträgen in Höhe von T€ 4.602 (Vj. T€ 4.736) entfallen T€ 4.584 (Vj. T€ 4.700) auf Erträge aus verbundenen Unternehmen.
7. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen T€ 87 (Vj. T€ 39.079). Die Abschreibungen im Vorjahr betreffen im Wesentlichen die Wertberichtigungen aufgrund erwarteter dauerhafter Wertminderung auf die Darlehensforderungen gegenüber zwei ausländischen Tochtergesellschaften (T€ 39.000).
8. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe T€ 16.439 (Vj. T€ 17.939) entfallen im Wesentlichen auf Anleihezinsen T€ 15.863 (Vj. T€ 16.464). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 408 (Vj. T€ 574) und steuerlich nicht abzugsfähige Zinsen nach § 233 AO in Höhe von T€ 52 (Vj. T€ 128) enthalten.
9. Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 2.282 (Vj. T€ 6.129). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Übersicht zur Entwicklung der entsprechenden Bilanzpositionen unter D. Sonstige Angaben 2.. Weiterhin wurden in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 4 (Vj. T€ 141) verrechnet.

III. Haftungsverhältnisse

1. Die Gesellschaft haftet zum 31.12.2017 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 22.067 (Vj. T€ 6.473) (davon T€ 21.151 gegenüber verbundenen Unternehmen).
2. Ferner haftet die Gesellschaft im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 11.407 (davon Rückgriff Winterthur T€ 3.686). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat die Gesellschaft wie im Vorjahr T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung hinterlegt.
3. Ein weiteres Haftungsverhältnis besteht zum Stichtag in Höhe von T€ 3.600 im Zusammenhang mit der Platzierung einer Inhaberschuldverschreibung der Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH und Co. KG. Die aktuelle Haftungssumme beträgt aufgrund der abgeschlossenen Platzierung der Inhaberschuldverschreibung T€ 0.
4. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erwartet.

D. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Geschäftsbereich Energiehandel den gewöhnlichen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik der Prokon sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Strom-Termingeschäfte an der Strombörse „EEX“ in Leipzig.

Das Risiko-Management der Prokon umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Nominalwert von T€ 2.654 (Vj. T€ 2.117) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 3.032 (Vj. T€ 2.653).

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 285 Nr. 30 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2016	1.098.891,42	32.771.139,20	-31.672.247,78
31.12.2017	4.719.345,03	38.673.598,58	-33.954.253,55
Veränderung	3.620.453,62	5.902.459,38	-2.282.005,77

3. Angabe zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Geschäftsjahres 2017 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 272 (Vj. 275) Arbeitnehmer sowie 9 (Vj. 10) Auszubildende beschäftigt.

4. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Udo Wittler, Bankvorstand i.R., Hamm (Vorsitzender)
- Moritz Krawinkel, Verbandsdirektor a.D., Münster (stellvertretender Vorsitzender seit Dezember 2017)
- Stefan Dobelke, Vorstand, Wülfrath
- Erwin Stepper, Unternehmensberater, Wietzen
- Wolfgang Siegel, Psychologischer Psychotherapeut, Dortmund (bis Oktober 2017)

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

5. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 31. Dezember 2017 weist die Gesellschaft ein Geschäftsguthaben von T€ 237.676 (Vj. T€ 235.683) aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € 50,00. Es hat sich eine positive Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2017 ergeben:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31. Dezember 2016	38.883	4.727.013	0
+ Zugänge	1.193	125.514	0
- Abgänge	684	98.999	0
Stand 31. Dezember 2017	39.392	4.753.528	0

6. Die Gesellschaft stellt als Muttergesellschaft der bereits genannten Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag einen Konzernabschluss auf. Dieser wird nach Feststellung der darin enthaltenen Einzelabschlüsse im Bundesanzeiger veröffentlicht.
7. Der zuständige Prüfungsverband ist der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover.
8. Die Vorstände schlagen vor, den Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag zu verrechnen.

E. Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2018 erfolgte die Veräußerung des Windparks Benzweiler, woraus sich ein Cashzufluss in Höhe von T€ 5.444 ergab.

Aus den im Jahr 2017 vorgenommenen Veräußerungen weiterer schlüsselfertiger Windparks verzeichnete die Prokon eG einen Cashzufluss in Höhe von insgesamt T€ 27.012.

Es sind dem Vorstand keine weiteren als die genannten Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 17. Mai 2018

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke
- Vorstand -

Lagebericht

der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können.

1. Grundlagen des Unternehmens

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, die Gesellschaft, die Genossenschaft oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft (Öko-)Strom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 568 MW in Deutschland und 90 MW in Polen ans Netz anschließen, von denen die Gesellschaft aktuell 496,7 MW vollumfänglich betreibt.

1.1 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der erneuerbaren Energien tätig. Heute ist die Gesellschaft in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

1.1.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Prokon betreibt in Deutschland aktuell 46 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 292 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen. Die durch Prokon betriebenen Windparks in Deutschland haben eine installierte Gesamtleistung von 496,7 MW. Die Bestandwindparks, mit Ausnahme von vier in deutschen Tochtergesellschaften bilanzierten Windparks, sind nicht durch Bankfinanzierungen belastet, sondern dienen einer im Juli 2016 emittierten Anleihe als Besicherung. Sofern in der Vergangenheit Bankfinanzierungen der Windparks bestanden, wurden diese abgelöst oder zu 100% mit Barmitteln unterlegt.

1.1.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht ihre Anlagen mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt die Gesellschaft über eigene Servicestandorte sowie mehrere mobile Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

1.1.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

Die Gesellschaft übernimmt auch die Veräußerung des in ihren Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden.

1.1.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Die Gesellschaft konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn Windkraftanlagen werden immer leistungsfähiger. Sie erreichen heute Nabenhöhen von bis zu 166 Metern und sind damit auch für Standorte geeignet, an denen erst in großen Höhen ausreichend Wind für eine wirtschaftliche Nutzung weht. Sind solche Nabenhöhen nicht möglich, kommen längere Rotorblätter von bis zu 88,4 Metern¹ zum Einsatz. Dadurch vergrößert sich die Rotorkreisfläche und es kann mehr Wind geerntet werden. Aber auch das europäische Ausland bietet eine Förderung für die Windenergienutzung an Land. Allerdings befinden sich die Fördersysteme in den Märkten Polen und Finnland, in denen Tochtergesellschaften der Prokon tätig sind, im Umbruch.

1.1.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

1.1.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Windparks. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für die Gesellschaft selbstverständlich.

¹Internetveröffentlichung der SONNE WIND & WÄRME, Internetabruf vom 07.05.2018, <http://www.sonnewindwaerme.de/windenergie/weltweit-laengstes-rotorblatt-vorgestellt>

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten sowie der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüssen befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz, Potsdam und Paderborn aus. In Danzig (Polen) sowie in Vaasa (Finnland) befinden sich 100%-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird, wobei in Polen lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wird.

1.1.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

1.1.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Seit dem 1. Januar 2013 tritt die Gesellschaft als Stromanbieter auf. Der verkaufte Strom wird von der Strombörse „EEX“ bezogen. Prokon legt höchsten Wert darauf, dass der verkaufte Strom aus regenerativen Quellen stammt und dass sie mit der Erzeugung eigenen Ökostroms den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreibt. Außerdem hat sich Prokon im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschieden, immer nur so viel Strom an Endkunden zu vermarkten, wie durch eigene Anlagen ins Stromnetz eingespeist wird. Das alles ließ sich die Genossenschaft erneut von unabhängigen Experten mit anerkannten Prüfsiegeln bestätigen. Die Versorgung der Endkundenhaushalte der Mitglieder der Genossenschaft mit Strom ist ein satzungsgemäßer Zweck der Prokon eG.

1.2 Ziele und Strategien

Nach erfolgter strategischer Neuausrichtung erfolgt eine Konzentration auf die Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom

Neben der Entwicklung von sog. „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit CO-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur ist die Gesellschaft – insbesondere auch aufgrund der weitreichenden Verbraucherschutzrechtlichen Vorschriften und damit verbundenen Haftungsrisiken – zu klassischen Finanzierungsinstrumenten zurückgekehrt. Die Gesellschaft beabsichtigt bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

Der Insolvenzplan hat der Prokon eG die Verpflichtung auferlegt, eine Inhaberschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 500 Mio. € zu begeben. Die Prokon eG hat dementsprechend im Juli 2016 eine im Freiverkehr der Börse Hamburg gelistete Anleihe begeben. Wesentliche Eckdaten der Anleihe lauten wie folgt:

- Volumen: € 500 Mio.
- Kupon: 3,5% p.a.
- 15 Jahre Laufzeit, ab dem Geschäftsjahr 2017 laufende, jährliche Tilgungen.
- Die Anleihe wird durch solche Windparks besichert, die zum Stichtag 2. Juli 2015 in Betrieb waren, wobei eine vorrangige Sicherungsmöglichkeit i.H.v. € 50 Mio. zugunsten von Banken zur Einräumung von Kreditlinien besteht.
- Einseitiges Kündigungsrecht des Emittenten erstmalig nach drei Jahren, anschließend jährliches Kündigungsrecht der Emittentin.

Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig durch den operativen Cashflow finanzieren und die Anleihe bedienen. Die ersten zwei Zinszahlungen wurden im Oktober 2016 bzw. Juni 2017 und die erste Tilgung im Juni 2017 geleistet.

1.3 Organisation und Restrukturierung

Die folgenden Personen sind während des Berichtsjahres zum Vorstand bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Die Bruttojahresvergütungen des Vorstandes in 2017 betragen insgesamt T€ 648 einschließlich Sachbezügen aus Kfz.-Gestellung. Pensionszusagen werden grundsätzlich nicht erteilt.

Die eingeführten Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u.a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden bzw. werden zahlreiche neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z.B. Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Navision, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Um den sehr heterogenen und IT-lastigen Anforderungen der Geschäfts- und Servicebereiche gerecht zu werden, hat das Unternehmen das mit Hilfe externer Spezialisten aufgesetzte Projekt zur Entwicklung einer IT-Strategie erfolgreich abgeschlossen. Ziel war die Verbesserung des Prozessmanagements sowie der Aufbau einer leistungs-

fähigen IT-Unterstützung. Zudem wurden die Arbeiten im Rahmen des Projektes zur Verbesserung des Qualitätsmanagements mit Zielsetzung der DIN EN ISO 9001:2015-Zertifizierung abgeschlossen. Die Zertifizierung nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Die Zertifizierung sieht jährliche Überwachungsaudits vor.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat ihren Wachstumskurs auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Laut einer Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2017 – nach ersten Berechnungen – um 2,2% (kalenderbereinigt um 2,5%) höher als im Vorjahr. Damit wurde der Trend aus den Vorjahren mit einer Erhöhung des BIP um 1,9% in 2016 und 1,7% in 2015 fortgesetzt, wobei das Tempo im Vergleich zu den Vorjahren nochmals erhöht werden konnte. Die aktuelle konjunkturelle Lage in Deutschland ist demnach durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.²

2.1.2 Entwicklung im Bereich Windenergie

Der Bereich Windenergie konnte in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum erzielen. Vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Knappheit an Rohstoffen und Energieträgern sind der Ausbau und die Förderung von Erneuerbaren Energien weiterhin auf dem Vormarsch. Die von der Bundesregierung ausgerufene Energiewende hat zum Ziel, bis zum Jahr 2050 die Energieversorgung in Deutschland zum überwiegenden Teil auf erneuerbare Energien umzustellen. Die Energieversorgung in Deutschland wird von Jahr zu Jahr "grüner" – der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig. Im Jahr 2017 trugen die erneuerbaren Energien – nach Angaben des Statistischen Bundesamtes – bereits rd. 33% zur Bruttostromerzeugung bei. Die Windenergie hat in 2017 einen Anteil von rd. 16,1% an der deutschen Stromerzeugung.³

Am 01.01.2017 ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 in Kraft getreten. Dieses fördert einen bundesweit verteilten Ausbau der Windenergie. Aufgrund des für die Jahre 2017 bis 2019 festgelegten Ausbausvolumens für Windkraft an Land von 2.800 MW p.a. wird der Zubau nicht mehr die Dimensionen der Vorjahre erreichen.

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich zum 31. Dezember 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

² Pressemitteilung Nr. 011 der DESTATIS vom 11.01.2018, Internetabruf vom 16.03.2018, https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_011_811.html

³ Mitteilung des Statistischen Bundesamtes, Internetabruf vom 19.03.2018, <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/Energie/Erzeugung/Aktuell.html>

	31.12.2017		31.12.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.307	4%	31.707	5%	-2.400
Sachanlagen	359.047	53%	406.093	58%	-47.046
Finanzanlagen	88.767	13%	78.939	11%	9.828
Vorräte	15.577	2%	9.617	1%	5.960
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.887	2%	6.272	1%	7.615
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.462	6%	23.252	3%	14.210
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.136	4%	0	0%	26.136
Sonstige Vermögensgegenstände	42.327	6%	88.411	13%	-46.085
Wertpapiere	9.737	1%	6.915	1%	2.822
Liquide Mittel	48.938	7%	47.097	7%	1.841
Rechnungsabgrenzungsposten	898	0%	785	0%	113
Aktive latente Steuern	4.719	1%	1.099	0%	3.620
Summe	676.801	100%	700.187	100%	-23.386

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 23,4 Mio. € reduziert, was im Wesentlichen aus der Reduzierung der Sachanlagen um 47,0 Mio. € (davon 4,4 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit den inländischen Windparkprojekten), der sonstigen Vermögensgegenstände – im Wesentlichen durch die anteilige Realisierung der Forderung ggü. der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH – um 46,1 Mio. € sowie der immateriellen Vermögensgegenstände um 2,4 Mio. € resultiert. Dem wirken Erhöhungen im Bereich der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit 26,1 Mio. €, der Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 14,2 Mio. €, der Finanzanlagen mit 9,8 Mio. €, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen mit 7,6 Mio. €, der Vorräte mit 6,0 Mio. €, der aktiven latenten Steuern mit 3,6 Mio. €, der Wertpapiere mit 2,8 Mio. € sowie der liquiden Mittel mit 1,8 Mio. € entgegen.

Das Umlaufvermögen der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2017 194,1 Mio. € und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 12,5 Mio. € erhöht. Während sich die sonstigen Vermögensgegenstände reduziert haben, ist im Bereich der Forderungen eine Erhöhung zu verzeichnen. Die Erhöhung der Forderungen ergab sich im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Veräußerung von neu gebauten Windparks.

	31.12.2017		31.12.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
PASSIVA					
Geschäftsguthaben	237.676	35%	235.683	34%	1.993
Kapitalrücklagen	1.012	0%	1.012	0%	0
Verlustvortrag	-84.615	-13%	-8.865	-1%	-75.750
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	7.632	1%	-75.750	-11%	83.382
Sonderposten mit Rücklageanteil	213	0%	221	0%	-8
Steuerrückstellungen	1.153	0%	1.153	0%	0
Sonstige Rückstellungen	27.873	4%	22.612	3%	5.261
Anleiheverbindlichkeiten	436.113	64%	377.702	54%	58.411
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0%	11.588	2%	-11.588
Verbindlichkeiten aus L&L	1.684	0%	2.025	0%	-341
Verbindlichkeiten ggü.verb. Unternehmen	35	0%	80	0%	-45
Sonstige Verbindlichkeiten	8.380	1%	99.447	14%	-91.067
Rechnungsabgrenzungsposten	972	0%	508	0%	464
Passive latente Steuern	38.674	6%	32.771	5%	5.902
Summe	676.801	100%	700.187	100%	-23.386

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder hat sich das Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 31. Dezember 2017 auf 237,7 Mio. € erhöht. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 23,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Rückgang im Bereich der Verbindlichkeiten, insbesondere durch die erste Tilgungsrate der Anleihe in Höhe von 33,8 Mio. €, sowie die vollständige Begleichung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11,6 Mio. € zurückzuführen. Dem stehen Erhöhungen der Geschäftsguthaben in Höhe von 2,0 Mio. €, Erhöhungen der Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio. € sowie der latenten Steuern in Höhe von 5,9 Mio. € und ein positives Jahresergebnis in Höhe von 7,6 Mio. € gegenüber.

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 27,9 Mio. € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch die Zuführung zu Rückstellungen für den Rückbau von Windenergieanlagen in Höhe von 2,0 Mio. € und für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von 1,7 Mio. € erhöht. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von 13,3 Mio. € (Vj. 11,3 Mio. €) und Zinsansprüche aus der im 3. Quartal 2016 emittierten Anleihe von 8,5 Mio. € (Vj. 7,3 Mio. €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Guthabenerstattungen an die Stromkunden in Höhe von 4,3 Mio. € sowie aus Gestattungsverträgen in Höhe von 2,9 Mio. € enthalten.

2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 48,9 Mio. € besteht ausschließlich aus Bankguthaben. Der Finanzmittelfonds des Vorjahres in Höhe von 41,8 Mio. € bestand aus Bankguthaben (47,1 Mio. €) und jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (5,3 Mio. €).

Die Genossenschaft weist im Geschäftsjahr 2017 einen operativen Cashflow von 23,3 Mio. €, einen Cashflow aus Investitionstätigkeit von 4,0 Mio. € und einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -20,1 Mio. € aus.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagenvermögen (-15,8 Mio. €) und Finanzanlagen (-14,4 Mio. €) zurückzuführen, denen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (27,8 Mio. €), Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (1,6 Mio. €) sowie erhaltene Zinsen (4,6 Mio. €) gegenüberstehen.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Tilgung von (Finanz-) Krediten (-6,3 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-15,8 Mio. €) zurückzuführen, denen Einzahlungen aus Zeichnungen von Genossenschaftsanteilen (2,0 Mio. €) gegenüberstehen.

Zukünftig ist geplant, dass sich die Gesellschaft durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig in jeweils eigenständigen „Special Purpose Vehicles“ als Tochtergesellschaften der Prokon eG erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 31.12.2017		01.01.- 31.12.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
Ertragslage					
1. Umsatzerlöse	102.990	100,0%	78.753	100,0%	24.237
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.739	4,6%	6.082	7,7%	-1.343
3. Materialaufwand	-15.938	-15,5%	-18.690	-23,7%	2.752
4. Personalaufwand	-14.380	-14,0%	-13.942	-17,7%	-438
5. Abschreibungen	-33.531	-32,6%	-46.232	-58,7%	12.701
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.643	-21,0%	-23.384	-29,7%	1.741
7. Betriebsergebnis	22.237	21,6%	-17.413	-22,1%	39.650
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	0	0,0%	3	0,0%	-3
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.602	4,5%	4.736	6,0%	-134
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-87	-0,1%	-39.079	-49,6%	38.993
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.439	-16,0%	-17.939	-22,8%	1.500
12. Ergebnis vor Steuern	10.314	10,0%	-69.692	-88,5%	80.006
13. Ertragssteuern	-2.279	-2,2%	-5.989	-7,6%	3.710
14. Sonstige Steuern	-403	-0,4%	-69	-0,1%	-334
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	7.632	7,4%	-75.750	-96,2%	83.382

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 83,4 Mio. € verbessert. Wesentliche Gründe für das negative Vorjahresergebnis waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen (39,0 Mio. €), Sachanlagevermögen (16,8 Mio. €) und niedrigere Einspeiseerlöse.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 haben sich gegenüber den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2016 um ca. 24 Mio. € erhöht. Die positive Entwicklung ist insbesondere auf bessere Windverhältnisse, Realisierung von Projekterlösen und Kostenreduzierung zurückzuführen.

Der Vorstand des Unternehmens hatte das Gesamtjahr 2017 mit einem Umsatz von rd.110 Mio. € sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich geplant, wobei ein Umsatz aus Einspeiseerlösen mit den Bestandwindparks von ca. 66 Mio. €, Projekterlösen von ca. 21 Mio. € und aus dem Geschäftsbereich Energiehandel von ca. 23 Mio. € erzielt werden sollte.

Mit einem Umsatz von 103,0 Mio. € liegt der Ist-Umsatz leicht unter Plan. Der geplante Umsatz konnte insbesondere aufgrund des geringeren Umsatzes aus dem Bereich Energiehandel (-5 Mio. €) und der teilweisen Verschiebung von Projektverkäufen (-2 Mio. €) nicht erreicht werden. Das Ergebnis konnte dennoch in geplanter Höhe erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2017 sind neben planmäßigen Abschreibungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. €, davon aufgrund von erwarteten dauerhaften Wertminderungen von in Planung befindlichen Projekten (2,0 Mio. €) sowie der Ausbuchung von im Zusammenhang mit zwei im Geschäftsjahr realisierten Projekten zuvor aktivierten Planungsleistungen (2,4 Mio. €), vorgenommen worden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 21,6 Mio. €. Zur weiteren Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anhang.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 40,4 Mio. € verbessert. Ursächlich für das negative Finanzergebnis im Vorjahr waren im Wesentlichen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen (39,0 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen latente Steueraufwendungen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht.

Der Jahresüberschuss 2017 beträgt 7,6 Mio. €.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld und dem Standort Deutschland

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Bundesregierung ergeben. Das Ziel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Stromsektor in Deutschland sieht bis 2050 einen Anteil von 80% am Bruttostromverbrauch vor.⁴ Die Regelungen des EEG 2014 boten eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für Betreiber von Windenergieanlagen. Die Bundesregierung hat das bisherige Modell fester Einspeiseerlöse durch ein sog. „Auktionsmodell“ mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgelöst. Das Bundeswirtschaftsministerium spricht von den größten Veränderungen im Fördersystem für Erneuerbare Energien seit der Einführung des EEG. Demnach müssen u.a. die Entwickler von Windparkprojekten für konkrete Entwicklungsstandorte im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens konkrete Einspeisepreise je kWh als Gebot abgeben. Die Bietenden mit den geringsten Geboten erhalten dann für einen festen Ausbaukorridor den Zuschlag. Die Ergebnisse der drei Ausschreibungsrunden im Jahr 2017 haben gezeigt, dass

⁴ Veröffentlichung des Statistik-Portals, Internetabruf vom 06.04.2018:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/>

die durchschnittlichen Erlöse unter den Einspeisevergütungen des EEG 2014 liegen. Die Möglichkeit, Skaleneffekte zu realisieren, wird somit ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb werden. Durch das tief integrierte Geschäftsmodell sieht sich Prokon gut für diese Herausforderung vorbereitet.

Anders als in der EEG-Fassung aus dem Jahr 2014 sieht der Gesetzgeber in den Jahren 2017, 2018 und 2019 ein Ausschreibungsvolumen von 2.800 MW jährlich vor. Ab dem Jahr 2020 beträgt das ausgeschriebene Volumen 2.900 MW per anno. Demnach soll das Ausbautempo künftig auf einen jährlich gewünschten Zuwachs beim Anteil des EEG-Stroms an der Stromversorgung in Deutschland feinabgestimmt werden.

Zusätzlicher Druck auf die Projektentwicklung entsteht durch die Flächenverknappung bei windstarken Projektierungsstandorten. Dies führt tendenziell zu steigenden Pachtaufwendungen in Deutschland. Mit dem im neuen EEG geregelten sogenannten Korrekturfaktor, der aus Gründen der gleichmäßigen Verteilung der zu errichtenden Windparks eingeführt wurde, werden auch Projekte an weniger windstarken Standorten wirtschaftlich interessant.

Laut einer Veröffentlichung des Öko-Instituts sind die erneuerbaren Energien Wind und Solar in Deutschland inzwischen günstiger als die fossilen Energien. Nach Rechnungen der Experten des Öko-Instituts kommen die erneuerbaren Energien auf Vollkosten von 5 bis 7 Eurocent / Kilowattstunde, während die Kosten für die Erzeugung einer Kilowattstunde in fossilen Kraftwerken zwischen 7 und 10 Eurocent liegen.⁵

3.1.1 Chancen

Chancen ergeben sich durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, das potentiell den Fortbestand absichern kann.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell der Gesellschaft. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potentiell zu einem für die Veränderungen des EEG ideal aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Daneben verfügt die Gesellschaft mittelfristig über die Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen (sog. „Repowering“).

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als genossenschaftlicher Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon als relativ großer Marktteilnehmer schon heute z.B. Bürgerenergiegesellschaften dabei, regionale Projekte überhaupt zu ermöglichen. Es ist das strategische Ziel der Prokon eG, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit Partnern aus der jeweiligen Region.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren

⁵ Veröffentlichung des Öko-Instituts e.V. vom 01.08.2017, Internetabruf vom 04.04.2018:
https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Stromerzeugungskosten_2017.pdf

Energien bekräftigt, die bis zum Jahre 2050 einen Anteil von 80% des gesamtdeutschen Energieverbrauchs ausmachen sollen. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien.

3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit der Gesellschaft in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien hat für Prokon oberste Priorität.

Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung eines integrierten Managementhandbuchs und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung des gesamten Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017 und wurde durch eine Zertifizierungsurkunde offiziell bestätigt.

3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100% bar hinterlegt, so dass dieses Risiko zum 31. Dezember 2017 nur noch eingeschränkt besteht.

3.2.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

3.2.2.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse werden über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen ist die externe Finanzierung der Genossenschaft weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen.

Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten mit den polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

3.2.2.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Ein wesentliches, im Vergleich zum Vorjahr jedoch geringeres Risiko besteht in der Werthaltigkeit der Forderung gegenüber der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH, die zum Bilanzstichtag mit 25,7 Mio. € valutiert, nachdem im Geschäftsjahr 2017 Zahlungen in Höhe von insgesamt 51,3 Mio. € eingegangen sind. Weiterhin bestehen Ausfallrisiken insbesondere aus den Darlehensforderungen gegenüber zwei ausländischen Tochtergesellschaften. Entsprechend der Einschätzung der Geschäftsführung für eine dauernde Wertminderung wurden im Vorjahr entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Gesellschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung eines Inkassodienstes. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen unterhalb der im Massengeschäft üblichen Quote.

3.2.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Die Genossenschaft ist verpflichtet, den zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Passiva entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Langfristiges Vermögen ist zu 100% durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

3.2.2.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Das Risiko betrifft die Gefahr von Zahlungsstromschwankungen, d.h., dass liquide Mittel nicht zu den erwarteten Zeitpunkten zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.⁶

3.2.3 Rechtliche Risiken

In der Vergangenheit wurden mit Gemeinden, in denen Windparks errichtet wurden bzw. errichtet werden sollen, sogenannte städtebauliche Verträge geschlossen. Hieraus ergeben sich zukünftige Rückbauverpflichtungen, deren Höhe nicht genau beziffert werden kann, die jedoch durch Hinterlegung entsprechender Rückbauavale und den Aufbau von Rückstellungen abgesichert sind.

3.2.4 Steuerliche Risiken

Im August 2015 hat eine Betriebsprüfung zu den fehlerhaften Anwachsungen im Zusammenhang mit bestimmten Fonds-KG's begonnen. Die Prüfung ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts noch nicht abgeschlossen. Hinsichtlich der Besteuerung des in den Vorjahren entstandenen Sanierungsgewinns wurde durch die Gesellschaft ein Antrag auf verbindliche Auskunft beim Finanzamt gestellt. Die am 30.04.2015 erteilte verbindliche Auskunft stellt den Sanierungsgewinn – unter den im Antrag beschriebenen Prämissen – steuerfrei.

3.2.5 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verschiebungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Windenergieanlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben.

⁶ vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

3.3 Prognosebericht

3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland und Finnland
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner)
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien

3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfungsprozesse
- Professionalisierung des Managements und der Mitarbeiter
- Verbesserung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Neu-Organisation der Prozesse, - z.B. Projekt- und Prozessmanagement für die Projektentwicklung und Finanzierung von Windparkprojekten
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Gesamtjahr 2018 wird ein Umsatz in Höhe von rd. 95 Mio. € sowie ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projektverkäufe und den Energiehandel. Im Geschäftsbereich Energiehandel wird, gestützt auf eine umfangreiche Produktangebotserweiterung und aktiven Werbemaßnahmen, ein Wachstum an Stromkunden angestrebt.

5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr beschäftigte Prokon insgesamt 272 Arbeitnehmer (Vj. 275 Arbeitnehmer) sowie 9 Auszubildende (Vj. 10 Auszubildende) und 2 Vorstände. Die Arbeitnehmer von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt. Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet die Prokon eG vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben.

Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten der Genossenschaft. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei der Prokon eG die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Im Zuge der Strategieentwicklung für die Prokon eG wurde u.a. die Einführung des Konzepts der Balance Scorecard (BSC) als Managementsystem beschlossen. Basierend auf einer für den Konzern erstellten Strategy Map wurden für die Perspektiven Finanzen, Kunden, Prozesse und Potentiale jeweils 5 – 6 strategische Erfolgsfaktoren entwickelt, die durch ein bis zwei Messgrößen operationalisiert werden sollen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bestimmung von Messgrößen für nicht monetäre Erfolgsfaktoren. Damit möchte die Prokon eG dem kausalen Zusammenhang verschiedener Arten von Faktoren für den Unternehmenserfolg Rechnung tragen. Dem Management soll so ein umfassender Überblick verschafft werden und für die Mitarbeiter wird Transparenz bezüglich der strategischen Ziele geschaffen.

Auf Managementebene werden dafür Messgrößen und ihre Zielwerte ermittelt, die für die kommenden Jahre gelten sollen. Die Einführung der BSC ist unternehmensweit für die zweite Jahreshälfte 2018 geplant. Vorrangiges Ziel ist eine breitere Akzeptanz bei den Stakeholdern für die strategischen Ziele der Prokon eG und die Möglichkeit, den Fortschritt der Gesellschaft bei der Erreichung dieser Ziele zu messen.

6. Unternehmensführung und Nachhaltigkeit

Mit mehr als 39.000 Mitgliedern gehört die PROKON Regenerative Energien eG zu den größten Energiegenossenschaften in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihre Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D.h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied alleine nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann, zum Beispiel die gemeinsame Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen. Aber auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

Itzehoe, 17. Mai 2018

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke
- Vorstand -

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

der Aufsichtsrat hat, wie auch der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. als der für unsere Genossenschaft zuständige Prüfungsverband in seinem Bericht bestätigt, im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. In sechs turnusmäßigen Sitzungen hat er sich vom Vorstand über die Entwicklung der Genossenschaft und alle dafür wesentlichen Themen berichten lassen und über zustimmungspflichtige Geschäfte nach ausführlicher Erörterung entschieden.

In zwei außerordentlichen Sitzungen hat er sich mit Vorstandsangelegenheiten, insbesondere Zielvorgaben und deren Erfüllung beschäftigt. Darüber hinaus hat er in einem zweitägigen Strategiemeeting notwendige Anpassungen im Geschäftsmodell der Genossenschaft mit dem Vorstand beraten und seine Zustimmung hierzu einstimmig beschlossen.

Grundsätze der Arbeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Geschäftsführung der Genossenschaft regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Er hat mit dem Vorstand vertrauensvoll zusammengearbeitet und wurde in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Genossenschaft unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Strategie, die Planung, den Gang der Geschäfte sowie die aktuelle Lage der Genossenschaft unterrichtet.

Auf der Grundlage der Berichterstattung hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung sowie die für die Genossenschaft wichtigen Entscheidungen ausführlich erörtert. Die vom Vorstand unterbreiteten Beschlussvorschläge hat der Aufsichtsrat gründlich geprüft und intensiv beraten.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen über aktuelle Entwicklungen durch regelmäßigen Kontakt zwischen Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates informiert.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

In allen gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrates und des Vorstand wurde durch den Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse berichtet. Weiter wurde regelmäßig über die Umsetzung der Vorgaben aus dem Insolvenzplan, die Platzierung der Anleihe sowie die bereits im Vorjahr begonnene und im Insolvenzplan als notwendige Maßnahme aufgeführte Veräußerung von Windparkprojekten, z.B. Gagel, und deren Umsetzung gesprochen.

Besonders erwähnenswert ist, dass Vorstand und Aufsichtsrat in intensiven Beratungen und Diskussionen

- zur Stärkung der Mitgliedereinbindung die Grundlagen für die Installation des Arbeitskreises Kultur & Werte sowie der regionalen Beiräte festgelegt haben,
- die Ergebnisse der ersten Ausschreibungen nach dem EEG sowie den Umgang mit Bürgergesellschaften beraten und die sich für die Genossenschaft hieraus ergebenden Möglichkeiten erarbeitet haben,
- in einem gemeinsamen Strategiemeeting notwendige Anpassungen der Ausrichtung der Genossenschaft erarbeiten und letztlich – wie bereits erwähnt – einstimmig verabschieden konnten,

- die Möglichkeiten der Finanzierung von Windparkprojekten unter Berücksichtigung der Restriktionen aus den Anleihe- sowie Betriebsmittelkreditbedingungen und die Einbindung der Mitglieder erörtert und die Notwendigkeit der Verbesserung der Eigenkapitalstruktur sowie Herstellung einer Ausschüttungsfähigkeit besprochen haben.

Aufgrund seiner mit sofortiger Wirkung am 27.10.2017 erklärten Amtsniederlegung ist Herrn Siegel, der bis dahin auch das Amt des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden innehatte, am 27.10.2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In der 21. Aufsichtsratssitzung am 20.12.2017 wurde sodann Herr Krawinkel satzungsgemäß durch die Mitglieder des Aufsichtsrates zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Qualifikation des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung über ausreichenden Sachverstand auf den Gebieten Restrukturierung, Finanzierung, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausreichend Zeit gewidmet. Die Präsenzquote der Mitglieder des Aufsichtsrates bei den Sitzungen war allseits sehr hoch, im Durchschnitt lag sie bei rund 93,2 Prozent. Einzelheiten zur Präsenz an den Sitzungen des Aufsichtsrates sind tabellarisch in einem Anhang zu diesem Bericht dargestellt.

Die Anforderungen der Satzung und von § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Genossenschaft, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurde durch den Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Genossenschaft entwickelt worden ist. Den Bericht über die gesetzliche Pflichtprüfung hat er entgegengenommen, kritisch geprüft und im Rahmen einer gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG und § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung) mit den Vertretern des Prüfungsverbands erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich auch nach Feststellung des Prüfungsverbands hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist. Er hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzverlustes, der nach Verrechnung des im Geschäftsjahr 2017 entstandenen Jahresüberschusses mit dem Verlustvortrag aus Vorjahren verblieben ist, nach dieser Prüfung für in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Der Vorschlag entspricht den Bestimmungen der Satzung.

Das zusammengefasste Prüfungsergebnis wird der Generalversammlung bekannt gegeben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen, die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzverlustes, der nach Verrechnung des im Geschäftsjahr 2017 entstandenen Jahresüberschusses mit dem Verlustvortrag aus Vorjahren verblieben ist, zu beschließen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen; er beantragt auch für sich Entlastung für diesen Zeitraum.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für ihre erfolgreiche Arbeit. Sein ganz besonderer Dank gilt allerdings den Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreunden, die die erfreuliche Entwicklung der Genossenschaft im Jahr 2017 erst möglich gemacht haben.

Itzehoe, den 22.05.2018

Der Aufsichtsrat

gez. Udo Wittler
- Vorsitzender -

Anhang zum Bericht des Aufsichtsrates:

Teilnahmeliste	Datum	Wittler	Siegel	Dobelke	Krawinkel	Stepper
16. Aufsichtsratssitzung	15.2.2017	X	X	X	X	X
AO-Aufsichtsratssitzung	5.4.2017	X	X	X	X	X
17. Aufsichtsratssitzung	25.4.2017	X	X	X	entschuldigt	X
AO-Aufsichtsratssitzung	8.6.2017	X	X	X	X	entschuldigt
18. Aufsichtsratssitzung	28.6.2017	X	X	X	X	X
Strategiemeeting	29./30.6.2017	X	X	X	X	entschuldigt
19. Aufsichtsratssitzung	24.08.2017	X	X	X	X	X
20. Aufsichtsratssitzung	25.10.2017	X	X	X	X	X
21. Aufsichtsratssitzung	20.12.2017	X	ausge- schieden	X	X	X

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PROKON Regenerative Energien eG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnene Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 22.05.2018

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.



Christian Buschfort
Wirtschaftsprüfer



Jörg Hesse
Wirtschaftsprüfer